

Profilschnittfotos

mit der Styroporplatte

Als nützlicher Helfer in der Grabungsfotografie hat sich seit einigen Jahren für mich eine handelsübliche Styroporplatte entpuppt. Vor allem bei zumeist nicht sehr mit optimalem Licht gesegneten kleineren Grabungsschnitten hat die in den Schnitt gestellte weiße Platte mit ihrer halb zum Tageslicht (Sonne) und halb zur Profilwand ausgerichteten Reflektionsfläche mehr Licht und Farbe in die Fotos gebracht.

Die optimale Stellung mit bester Wirkung läßt sich sehr leicht anhand einiger Versuche mit unterschiedlichen Neigungswinkeln herausfinden.

Gegenüber Blitzlicht hat die Platte den Vorteil harte Schlagschatten zu vermeiden, da sie durch ihre Oberflächenstruktur ein weiches, diffuses Licht reflektiert und kleine Unebenheiten (oder auch mechanische Fehler/Kratzer) im optischen Erscheinungsbild der präparierten Profilwand nicht so heraushebt. Zudem wirken direkt angeblitzte Profilwände auf den Fotos zumeist befremdend flach.

Da die Platten vom Materialpreis her recht günstig sind läßt sich auch leicht ein kleiner Vorrat in den gängigsten Formaten bereithalten, bzw. nach Bedarf aktuell herstellen.

Eventuelle Verschmutzungen lassen sich mit Wasser wieder relativ leicht entfernen. Viel Spaß und natürlich Erfolg beim ausprobieren.

Hermann Menne, Olpe